

M. G.

Der Gottgelassene Behorsam/

Wird

An dem Christloblichen

Zeichen = Begängniß/

Tit.

H E R R N

Sammuel **S**ofa/

Fürnehmen Bürgers am Ringe/ auch
weit berühmten Kauff- und Handels-Manns
in Sittau/

Als Derselbe

den 26. April. M DCCVII.

dem verblasten Körper nach

Ben der Kirche zum H. Kreuz

Seine Verwahrung finden solte.

Aus den nachdencklichen Worten

I. Sam. III, 4.

Und der H E R R rieß Samuel. Er aber ant-
wortet: Siehe hie bin ich.

Allen Vornehmen Angehörigen

Zu Trost und seliger Hofnung
besungen

C. W. R.

Sittau/

Druckts Michael Hartmann.

Nach der Melodien:

Der Jesu Christ ich weiß gar wol.

I.

Der bin ich **DE R R** / da siehstu
mich

Geduldig und gelassen.
Du hast gerufft / so muß ich dich
Aus frommer Liebe fassen.
Ich bin vor dir ein Samuel /
Und meine Krafft an Leib und Seel.
Ist nur von Gott erbeten.

II.

Veruffstu mich in einen Stand:
Hier bin ich dir zu leben.
Ich wil mich selbst mit Herz und Hand.
Zu deinem Dienste geben.
Dein Samuel wird allbereit /
Das Zeichen deiner Mildigkeit
In seinem Fleisse finden.

III.

Veruffstu mich in Creutz und Leid:
Hier bin ich dir zu Ehren.
Ich wil doch in der Bangigkeit
Von deiner Wolthat hören.
Dein Samuel ergreift dich noch /
Und die Versuchung gehet doch /
Nicht über mein Vermögen.

Be-

IV.

Beruffstu mich zu böser Zeit:
 Hier bin ich/ laß sie kommen:
 Ich werde wieder Furcht und Streit
 In deinen Schutz genommen.
 Dein Samuel weiß guten Rath/
 Er hält sich stets an Gottes Stadt/
 Und wird fein lustig bleiben.

V.

Beruffstu mich zur Kranckheit Last.
 Hier bin ich in dem Bette.
 Fang an was du beschloffen hast/
 Betrübe/ doch errette.
 Dein Samuel der dich erkennt/
 Braucht sonst kein Medicament.
 Als was du selbst verschreibest.

VI.

Beruffstu mich zur Todes = Noth:
 Hier bin ich/ laß mich sterben.
 Dein Leiden heiligt meinen Tod/
 So werd ich nicht verderben.
 Dein Samuel verbirgt sich schon/
 So lang in deine Pasion
 Bis er in Friede fährt.

Be

VII.

Beruffstu mich in jene Welt:

Hier bin ich dieß zuschauen/
Was man allhier verborgen hält/
Zum Glauben und Vertrauen.
Dein Samuel ist schon gewiß/
Daß ihn kein zeitlich Hinderniß/
Aus deiner Liebe setzet.

VIII.

Nun schauet mein Exempel an/
Hier bin ich nach dem Willen/
Der alles selig schaffen kan/
Der mag das Werck erfüllen:
Daß alle Lieben insgemein/
Dem Ruffe stets gehorsam seyn/
Und diesem Wincke folgen.

IX.

Hier ist der Held aus Israhel/
Der sich zu Pfande giebet/
Und endlich keinen Samuel/
Zur bösen Zeit betrübet.
So spüret man kein Ungemach/
Biß meine Lieben nach und nach/
Zur süßen Freude kommen.

